

# Schaffung eines neuen Verkehrsinfarkts an zentraler Stelle

**Zu „Gauting sollte die Chance nutzen“ vom 8. Dezember und Berichterstattung über die Bebauung des alten Grundschulareals**

Einen Punkt möchte ich herausgreifen, den Frau Bürgermeisterin Kössinger fast mantrahhaft herausstreicht: eine angestrebte Stärkung des örtlichen Einzelhandels und eine Reduzierung des Binnenverkehrs. „Wenn man Kardamom kaufen will, muss man nach Stockdorf fahren“ (zum

Edeka), wird sie in Ihrem Artikel zitiert. Warum das denn? Wir haben hier alleine auf der Strecke vom Pippinplatz bis zum August-Hörmann-Platz zwei Metzger, sechs Bäcker, einen Edeka, drei Gemüseläden, den Wochenmarkt, zwei Bioläden (zukünftig drei), einen Laden mit iranischen Lebensmitteln, einen Laden mit italienischer Feinkost, zwei Weinläden und einen Getränkemarkt. Dazu am westlichen Ortsrand einen Supermarkt, einen wei-

teren an der Ammerseestraße geplant – alles fußläufig. Sollte tatsächlich das Kardamom gerade aus sein, bestellen sie es sicher gerne. Dabei spreche ich noch gar nicht von all den anderen, sehr engagierten Einzelhändlern am Ort, die es dringend nötig hätten, dass hier eingekauft wird.

Will uns Frau Kössinger wirklich weismachen, dass die Schaffung eines neuen Verkehrsinfarkts an der zentralen Kreuzung Ammersee-/Bahnhofstraße die Lösung ist? Bei

der 30 Meter nach der immer belebten Kreuzung eine einzige Zu- und Ausfahrt zum geplanten Gelände angedacht wird: zur zukünftigen P+R-Tiefgarage, zur Tiefgarage für die Hausbewohner, als Lkw-Lieferweg der zwei Supermärkte und als Zuweg für die Supermarktkunden und die noch dazu den Hauptschulweg direkt neben der Grundschule kreuzt und noch dazu gleich neben dem Pausenhof der Grundschule liegt? So eine Planung hat das Zeug zu

einem Schildbürgerstreich und ist allein der maximalen finanziellen Verwertbarkeit des Geländes geschuldet.

Was wird passieren? Genau das Gegenteil von dem, was Frau Kössinger als eines ihrer Ziele nennt. Jeder, der noch bei Sinnen ist, wird vermeiden, in diese Ortmitte zu kommen. Und sie vergisst völlig, dass es ganze Ortsteile gibt wie den Buchendorfer Berg oder Unterbrunn/Buchendorf/Stockdorf, die darauf angewiesen sind, mit ei-

nem Fahrzeug einzukaufen. Die dürfen dann im Dauerstau stehen. Nicht jeder ist in dem Alter oder in der Lage, diese Ortmitte fußläufig oder per Rad zu erreichen. Um jedem Missverständnis vorzubeugen: Auch ich freue mich über einen guten Supermarkt und einen Drogeriemarkt! Aber die Dimensionen und die Verkehrsplanung müssen stimmen, um die Ortmitte zu beleben.

**Thyra Kraemer**

Gauting